

Prophetie (1 von 3)

Teil 2

Referent	Ernst August Bremicker
Ort	Niederrossbach
Datum	27.02.2015
Länge	01:08:56
Onlineversion	https://www.audioteaching.org/de/sermons/eab049/prophetie-1-von-3

Hinweis: Bei diesem Text handelt es sich um ein computer-generiertes Transkript des Vortrags. Vereinzelt kann die Spracherkennung fehlerhaft sein.

[00:00:00] Herzlich Willkommen zu diesem zweiten Abend unserer kleinen Vortragsreihe über biblische Prophetie und die Zukunft der Gläubigen. Wir haben gestern Abend gesehen, dass biblische Prophetie natürlich mit Ereignissen zu tun hat. Das wird uns auch heute Abend beschäftigen. Aber wir hatten gestern Abend so besonders vor uns, dass biblische Prophetie in aller erster Linie etwas mit der Person des Herrn Jesus zu tun hat. Das Zentrum biblischer Prophetie ist tatsächlich die Person des Herrn Jesus. Und alle Ereignisse, die uns das prophetische Wort beschreiben, das haben wir gestern Abend gesehen, laufen auf diesen einen Punkt zu, dass der Herr Jesus im tausendjährigen Reich hier auf dieser Erde verherrlicht wird. Es ist immer die Absicht Gottes, seinen Sohn zu verherrlichen, und das tut er auch, wenn wir uns mit dem prophetischen Wort beschäftigen. [00:01:01] Aber natürlich hat es die Prophetie auch mit Geschehnissen zu tun, natürlich hat es die Prophetie auch zu tun mit unterschiedlichen Personen und Personengruppen. Und diese Personengruppen, die haben uns gestern Abend auch ein wenig beschäftigt. Wir haben gesehen, dass es einmal um Israel geht, um Israel, so wie es heute im Unglauben bereits in das Land Palästina zurückgekehrt ist, aber auch um den gläubigen Überrest, das wird uns heute Abend beschäftigen. Wir haben gesehen, dass Westeuropa, das wiedererstehende römische Reich, eine zentrale Rolle spielt in dem prophetischen Geschehen. Auch das wird uns heute Abend ein wenig begleiten. Wir haben uns etwas beschäftigt mit dem König des Nordens, mit Syrien oder Assyrien, einer der großen Feinde des Volkes Israel.

Wir haben uns kurz erinnert an den König des Südens, an Ägypten. [00:02:05] Wir haben auch gesehen, dass es Personen gibt, wie den Antichristen, der eine große Rolle spielen wird, das Haupt des wiedererstandenen römischen Reiches, diese beiden Tiere, die uns in Offenbarung 13 begegnen, und natürlich der große Gegenspieler Gottes, der große Gegenspieler des Herrn Jesus, der Teufel, der gerade diese beiden Personen satanisch inspirieren wird.

Nun, heute Abend stehen wir vor der Herausforderung, dass wir in einer Stunde in etwa versuchen möchten, einen Überblick über die Geschehnisse zu geben, die beginnen werden in dem Augenblick, wo der Herr Jesus wiederkommt und die dann ihren herrlichen Höhepunkt im tausendjährigen Reich finden. Ich möchte zunächst gerne einige Bibelstellen vorlesen, die mit diesem Thema zu tun haben.

[00:03:03] Wir beginnen in Daniel 9.

Daniel 9, Vers 26 Und nach den 62 Wochen wird der Messias weggetan werden und nichts haben, und das Volk des kommenden Fürsten wird die Stadt und das Heiligtum zerstören, und das Ende davon wird durch die überströmende Flut sein. Und bis ans Ende krieg ich Festbeschlossenes von Verwüstungen, und er wird einen festen Bund mit den vielen schließen für eine Woche, und zur Hälfte der Woche wird er Schlachtopfer und Speisopfer aufhören lassen, und wegen der Beschirmung der Gräuel wird ein Verwüster kommen, und zwar bis Vernichtung und Festbeschlossenes über das Verwüstete ausgegossen werden.

[00:04:08] Aus dem Propheten Zacharja, Kapitel 12, Zacharja, Kapitel 12, Vers 2 Siehe, ich mache Jerusalem zu einer Taumelschale für alle Völker ringsum, und auch über Judah wird es kommen bei der Belagerung von Jerusalem, und es wird geschehen an jenem Tag, da werde ich Jerusalem zu einem Laststein für alle Völker machen. Alle, die ihn aufladen wollen, werden sich gewiss daran verwunden, und alle Nationen der Erde werden sich gegen es versammeln.

Aus Zacharja, 14, Vers 1 [00:05:01] Siehe, ein Tag kommt für den HERRN, da wird deine Beute in deiner Mitte verteilt, und ich werde alle Nationen nach Jerusalem zum Krieg versammeln. Vers 3 Und der HERR wird ausziehen und gegen jene Nationen kämpfen, wie an dem Tag, da er kämpft an dem Tag der Schlacht, und seine Füße werden an jenem Tag auf dem Ölberg stehen.

Vers 5 Am Ende Und kommen wird der HERR, mein Gott, und alle Heiligen mit dir.

Aus der Offenbarung, Kapitel 16 Vers 13 Und ich sah aus dem Mund des Drachen und aus dem Mund des Tieres und aus dem Mund des falschen Propheten, es ist der Teufel, der [00:06:07] römische Weltherrscher und der Antichrist, drei unreine Geister kommen wie Frösche, denn es sind Geister von Dämonen, die Zeichen tun, die zu den Königen des ganzen Erdkreises ausgehen, um sie zu versammeln zu dem Krieg des großen Tagesgottes des Allmächtigen. Vers 16 Und er versammelte sie an den Ort, der auf Hebräisch Hamagedon heißt.

Kapitel 19 Beschreibt dieselbe Szene Vers 19 Und ich sah das Tier und die Könige der Erde und ihre Heere versammelt, um den Krieg zu führen mit dem, der auf dem Pferd saß, und mit seinem Heer, das ist der HERR mit den himmlischen Heiligen. [00:07:02] Und das Tier wurde ergriffen, und der falsche Prophet, der mit ihm war, der das Zeichen vor ihm tat, womit er die verführte, die das Mahlzeichen des Tieres annahmen und sein Bild anbeteten, lebendig wurden die zwei in den Feuersee geworfen.

Dann nochmal aus dem Propheten Daniel, Kapitel 2.

Daniel 2, Vers 44 Und in den Tagen dieser Könige wird der Gott des Himmels ein Königreich aufrichten, das in Ewigkeit nicht zerstört und dessen Herrschaft keinem anderen Volk überlassen wird.

Er wird alle jene Königreiche zermalmen und vernichten, selbst aber in Ewigkeit bestehen. [00:08:02] Und eine letzte Stelle aus dem zweiten Petrusbrief, Kapitel 3, Vers 10 Es wird aber der Tag des Herrn kommen wie ein Dieb, an dem die Himmel vergehen werden mit gewaltigem Geräusch, die Elemente aber im Brand werden aufgelöst und die Erde und ihre Werke auf ihr verbrannt werden, da nun dies alles aufgelöst wird.

Welche solltet ihr dann sein in heiligem Wandel und Gottseligkeit, indem er erwartet und beschleunigt

die Ankunft des Tages Gottes, deswegen die Himmel in Feuer geraten werden und aufgelöst und die Elemente im Brand zerschmelzen werden. Wir erwarten aber nach seiner Verheißung neue Himmel und eine neue Erde, in denen Gerechtigkeit wohnt.

[00:09:05] Soweit das Wort Gottes.

Prophetische Ereignisse im Überblick Wir behandeln heute zunächst im Schwerpunkt eine Zeitspanne von etwa sieben Jahren, dann beschäftigt uns eine viel längere Zeitspanne von tausend Jahren und dann beschäftigt uns noch eine Zeitspanne, die man eigentlich nicht mehr Zeit nennen kann. Es ist nämlich die Ewigkeit nach der Zeit.

Ich möchte heute Abend versuchen, diesen Überblick an fünf Punkten festzumachen.

Der erste Punkt ist der Startpunkt, den möchte ich nur ganz kurz behandeln, weil er uns morgen noch etwas näher beschäftigen wird, das ist das Kommen des Herrn Jesus, um uns zu sich zu holen. Das ist eigentlich kein prophetisches Ereignis, aber es ist der Startpunkt, nachdem die Prophetie [00:10:07] anfängt, sich abzuspielen hier auf dieser Erde.

Zweitens möchten wir uns und müssen wir uns beschäftigen mit der Zeit der Gerichte. Das, was wir im Allgemeinen die siebenjährige Drangsalzeit nennen.

Der dritte Punkt ist ein herrlicher Punkt, ist die Wiederkunft des Herrn Jesus, wenn er sichtbar auf dieser Erde zurückkommt, als König der Könige und Herr der Herren, um hier sein Reich aufzurichten. Dieses Reich, das er aufrichtet, ist dann der vierte Punkt, der uns heute Abend beschäftigt, das tausendjährige Friedensreich hier auf dieser Erde. Und schließlich möchten wir uns fünftens, wenn die Zeit es uns erlaubt, noch einen kurzen Blick werfen auf die Ewigkeit nach der Zeit, wovon wir in der letzten Stelle in 2. Petrus 3 gelesen haben.

[00:11:05] Das erste Ereignis, und das ist das Ereignis, worauf wir warten, das ist die typisch christliche Hoffnung, das ist, dass der Herr Jesus zurückkommt in die Wolken, um uns zu sich zu nehmen.

Wir, die Gläubigen, wir werden dann allezeit bei dem Herrn sein.

Was dann mit uns geschieht im Himmel, das möchten wir, so Gott will, morgen Abend ein wenig vor uns haben. Unsere Zukunft, die Zukunft der Gläubigen, der Gnadenzeit, das, was typisch ist für uns als Christen. Aber dieser Zeitpunkt markiert auch gleichzeitig den Beginn der prophetischen Ereignisse, markiert den Beginn dieser berühmten, bekannten letzten Jahrwoche Daniels.

Eine Jahrwoche besteht aus sieben Jahren, und die fängt an, nachdem der Herr Jesus zur Entrückung der Gläubigen gekommen ist.

[00:12:15] Ob diese letzte Jahrwoche dann unmittelbar danach beginnt, oder ob es noch eine gewisse Zeitspanne gibt, die abläuft, bevor diese siebte Jahrwoche anfängt, diese sieben Jahre, das ist nicht ganz eindeutig zu beantworten. Aber klar ist, dass die letzte Zeitphase, bevor dann das große Ereignis, das tausendjährige Reich, kommen kann, diese letzte Zeitphase werden sieben Jahre sein.

Wir bezeichnen diese sieben Jahre oft als die große Drangsalzeit, obwohl dieser Ausdruck Drangsal eigentlich mehr Bezug hat auf das, was den gläubigen Überrest Israels betrifft. [00:13:03] Wir können

sie auch nennen die Stunde der Versuchung, das ist ein Ausdruck, der aus der Offenbarung stammt und der dann eher auf die Zeit passt, auf das, was die dann übrig gebliebene bekennende Christenheit betrifft. Wir können sie auch ganz allgemein als Endzeit bezeichnen.

Das sind sieben furchtbare Jahre, die über diese Erde kommen werden, Stunde der Versuchung, oder aber Zorn und Grimm des Lammes, diese Ausdrücke finden wir auch in der Offenbarung, eine Zeit, die wie gesagt auch für Israel und besonders für den gläubigen Überrest, der dann auf den Messias wartet, eine furchtbare Zeit sein wird.

Diese Endzeit, diese sieben Jahre, sind eingeteilt in zweimal dreieinhalb Jahre.

[00:14:08] Wir haben das in Daniel 9 gesehen, diese letzte Jahrwoche wird aufgeteilt. Und wir haben gestern Abend gesehen, welches Ereignis diese sieben Jahre in zweimal dreieinhalb Jahre aufteilt. Das ist dieses Ereignis, dass der Teufel aus dem Himmel geworfen wird, auf die Erde kommt. Und wir haben gestern gesehen, er hat wenig Zeit, nämlich nur 1260 Tage oder aber dreieinhalb Jahre.

In der ersten Hälfte dieser dreieinhalb Jahre wird einiges passieren, obwohl die meisten Hinweise, die uns die Bibel gibt, die zweiten dreieinhalb Jahre betreffen. Aber werfen wir einen kurzen Blick auf die ersten dreieinhalb Jahre. [00:15:05] Was wird passieren?

Das erste, was passieren wird, ist, dass es eine Verbindung gibt, einen Bund oder einen Vertrag gibt zwischen den ungläubigen Israeliten im Land Palästina und Westeuropa.

Das wird ein Bund, ein Vertrag sein.

Davon haben wir in Daniel 9 gelesen.

Das Volk Israel wird von Feinden bedroht sein, ringsherum im Norden die Syrer, Assyrien, im Süden der König des Südens, Ägypten. Und um sich zu schützen, wird der Führer der Juden, das ist der Antichrist, einen festen Bund eingehen, einen Vertrag schließen mit dem Herrscher Europas.

[00:16:02] Diese beiden Tiere aus Offenbarung 13, das Tier aus der Erde, der Antichrist, das Tier aus dem Völkermeer, der europäische Weltherrscher, diese beiden werden ganz eng miteinander kooperieren.

In Jesaja 28 wird dieser Vertrag ein Bund mit dem Tod oder ein Bund mit dem Sheol genannt.

In diesen ersten dreieinhalb Jahren wird sich das erfüllen, was wir in 1. Thessalonicher 5 lesen und wonach viele Menschen sich heute sehnen, Friede und Sicherheit.

Den westeuropäischen Ländern unter der Führung dieses Gewaltherrschers, der sich später so offenbaren wird, wird es gelingen, das Gefühl von Frieden und Sicherheit zu vermitteln.

[00:17:02] Aber die Bibel sagt, kein Friede dem Gesetzlosen. Es ist ein Schein Friede. Und Gott wird in diesen ersten dreieinhalb Jahren bereits in die Schöpfung eingreifen. Wer die Offenbarung ein wenig kennt, der weiß, dass dort sieben Siegelgerichte beschrieben werden. Das ist die erste Serie von Gerichten, die über diese Erde kommt, die Gott schicken wird. Krieg, Terrorismus, Rezession, Katastrophen, Anarchie, Erdbeben, alles Mögliche wird bereits in diesen ersten dreieinhalb Jahren

durch Gott initiiert über diese Erde kommen.

Alles, nachdem wir Gläubigen entrückt sind.

In Israel wird es eine kleine Gruppe von Menschen geben, eine Minderheit, einen Überrest, der durch das Studium der Schriften des Alten Testaments und sicherlich auch des Neuen, [00:18:03] aber vor allen Dingen des Alten Testaments dahin kommen wird, den Messias zu erwarten. Eine kleine Gruppe, die dem Antichristen nicht auf den Leim gehen, die erkennen, wer dieser Antichrist ist und die stattdessen wirklich auf den Messias warten. Diese Juden, das lesen wir in Matthäus 24, dieser kleine Überrest, wird durch die Welt gehen und wird das Evangelium des Reiches verkündigen. Nicht das Evangelium der Gnade, das wir heute hören, sondern das Evangelium des Reiches. Das heißt, sie werden die gute Botschaft des Messias verkündigen, der kommt, um sein Reich aufzurichten. Und diese Botschaft werden unter den Nationen, die das Evangelium der Gnade nicht gehört haben, viele annehmen.

Es möge sich hier keiner täuschen heute Abend. Wer das Evangelium der Gnade, das heute verkündigt wird, [00:19:02] von dem Heiland Jesus Christus nicht annimmt, bekommt keine zweite Chance, dann das Evangelium des Reiches anzunehmen. Dieses Evangelium wird solchen Menschen verkündigt, die das Evangelium der Gnade nie gehört haben. Und es gibt viele Völker und Völkerschaften, Nationen heute noch, die von dem Evangelium nicht erreicht worden sind.

Diese gläubigen Juden, dieser kleine Überrest, wird auch wieder den alttestamentlichen Gottesdienst praktizieren. Es wird in Jerusalem wieder einen Tempel geben. Wer sich ein bisschen mit der Geschichte Jerusalems auskennt, ich meine mit der aktuellen Geschichte, der weiß, dass dieses Thema Tempelbau und Ort des Tempelbaus ein Reizthema ist, weil dort, wo der Tempel gebaut werden soll, heute eine Moschee steht. Und das sorgt für Zündstoff genug. Aber es wird wieder einen Tempel geben, denn nach dreieinhalb Jahren, [00:20:01] wir haben das gelesen, in Daniel 9, wird dieser Tempeldienst aufhören.

Der Jesus nennt diese ersten dreieinhalb Jahre den Anfang der Wehen.

Wehen haben es mit Schmerz und Leid zu tun, und der Jesus bezeichnet diese ersten dreieinhalb Jahre als Anfang der Wehen. In diesen dreieinhalb Jahren werden schon von diesem kleinen gläubigen Überrest manche als Märtyrer sterben.

Aber es ist erst der Anfang.

Dann kommt dieses einschneidende Ereignis, von dem ich gesprochen habe. Offenbarung 12, wir haben das gestern Abend gelesen. Der Teufel wird auf die Erde geworfen. Er hat große Wut, weil er eben weiß, dass er nur diese dreieinhalb Jahre, diese 42 Monate, 1.260 Tage zur Verfügung hat. Diese Zeitangabe finden wir wiederholt in der Offenbarung. Dreieinhalb Jahre.

[00:21:02] Er wird das römisch-europäische Haupt inspirieren, satanisch.

Er wird den Antichristen satanisch inspirieren. Und was diese beiden tun werden, ist, dass sie den Opferdienst im Tempel zu einem Ende bringen werden.

In Daniel 7 lesen wir, dass sie die Festzeiten abschaffen werden.

Dass sie das jüdische Gesetz, ich meine nicht das politische Gesetz, sondern das Gesetz über den Gottesdienst abschaffen werden.

Sie werden jeder Religion auf dieser Erde ein Ende machen.

Stattdessen werden die beiden sich selbst anbeten lassen. 2. Thessalonicher 2 spricht darüber, was der Antichrist tun wird. Im Propheten Daniel haben wir von diesem Gräuel der Verwüstung gelesen. Das ist dieses Götzenbild, das im Tempel aufgestellt werden wird. [00:22:03] Und anstatt dass Gott dort angebetet wird, wird der Teufel dafür sorgen, dass diese beiden Tiere sich anbeten lassen.

Nichts soll mehr an den wahren Gott erinnern.

Der Jesus spricht in Matthäus 24 ausführlich über diese Zeit.

Der Prophet Jeremia nennt das die Drangsal, die große Drangsal für Jakob.

Ein Schmelzofen des Elends, so drückt sich der Prophet Jesaja aus. Und in dieser bekannten Endzeitrede in Matthäus 24 forderte Jesus in dieser Phase den gläubigen Überrest der Juden auf, aus Jerusalem zu fliehen. Und zwar sollen sie schnell fliehen. Sie sollen darum beten, dass diese Flucht nicht im Winter geschieht, [00:23:03] weil die Flucht dann schwieriger ist. Es wird eine furchtbare Zeit über diesen gläubigen Überrest kommen und deshalb sollen sie fliehen. Und der größte Teil dieses Überrestes flieht und findet dann Unterschlupf in Nachbarvölkern. Ein kleiner Teil dieses gläubigen Überrestes bleibt jedoch in Jerusalem zurück. Und diese beiden Zeugen, die wir in Offenbarung 11 finden, die dann gewaltig Zeugen für den Messias und die dann anschließend zu Tode kommen und wiederauferstehen, diese beiden Zeugen gehören zu diesem Überrest, der in Jerusalem zurückbleibt.

Diese zweiten dreieinhalb Jahre werden eine furchtbare Zeit für diese Erde sein.

Auch in dieser Zeit wird Gott, und das lesen wir in der Offenbarung, [00:24:03] vom Himmel aus furchtbare Gerichte zusätzlich über diese Welt bringen.

Es wird eine grausame, furchtbare Zeit sein. Eine Stunde der Versuchung, die über den ganzen Erdkreis kommt. Und wir?

Es gibt viele Kinder Gottes, die fürchten sich vor dieser Zeit. Warum fürchten sie sich davor? Weil sie glauben, dass wir, die Gläubigen der Gnadenzeit, durch diese Drangsalzeit hindurch müssen. Und ich möchte das hier mit aller Deutlichkeit und Klarheit sagen. Es wird in dieser Drangsalzeit Gläubige geben, aber keine Gläubigen aus der Gnadenzeit. Von den Gläubigen, die heute Abend hier sind, und ich hoffe, dass wir das alle sind, Wiedergeborenen, von denen wird keiner diese Zeit erleben, [00:25:01] weil vorher der Herr Jesus kommt, um uns zu sich zu entrücken.

Die Gläubigen, die diese Gnadenzeit erleben werden, sind erstens Gläubige des jüdischen Überrestes und zweitens sind es diejenigen, die das Evangelium des Reiches angenommen haben, die vorher das Evangelium der Gnade nie gehört haben. Noch einmal, wir, die Gläubigen der Gnadenzeit, müssen nicht durch die Drangsalzeit gehen. Wir haben gestern Abend uns daran erinnert, dass ein Schlüssel zum Verständnis der Prophetie ist, dass wir die Haushaltungen unterscheiden. Und hier sehen wir, wer glaubt, dass die Gläubigen der Gnadenzeit durch die

Drangsalzeit müssen, der unterscheidet nicht die Haushaltungen. Der erkennt nicht, dass es Gläubige in der jetzigen Zeit gibt, die einen anderen Charakter haben als die Gläubigen, die dann leben werden. Warum müssen wir nicht durch die Drangsal gehen? Weil erstens der Herr Jesus vorher gekommen ist [00:26:02] und keine Gläubigen der Gnadenzeit mehr auf dieser Erde sind. In der Offenbarung, Kapitel 3, Vers 10, sagt der Herr Jesus sehr, sehr deutlich und klar, dass er uns bewahren wird vor der Stunde der Versuchung, nicht in der Stunde der Versuchung, sondern vor der Stunde der Versuchung. Wir kommen in diese Zeit überhaupt nicht hinein.

Die Offenbarung beschreibt diese Gerichte, aber während diese ganzen Berichte beschrieben werden, sind die 24 Ältesten im Himmel.

Die 24 Ältesten, das sind die Gläubigen des Alten und die Gläubigen der Gnadenzeit. Sie sind im Himmel, sie sind nicht auf dieser Erde.

Außerdem sagt der Apostel Paulus in 1. Thessalonicher 1, dass der Jesus kommen wird, um uns zu retten vor dem kommenden Zorn. Das ist nicht nur der ewige Zorn Gottes, der auf den Ungläubigen ist, [00:27:04] sondern das ist auch der Zorn des Lammes, der in diesen sieben Jahren über die Erde kommt. Und in einem weiteren Vers in 1. Thessalonicher, ich glaube Kapitel 4 oder 5 heißt es, Kapitel 5, dass wir die Gläubigen der Gnadenzeit nicht zum Zorn gesetzt sind. Deshalb können wir alle völlig beruhigt sein.

Es wird eine schreckliche Zeit werden für diese Erde, aber wir sind dann im Himmel. Der Liederdichter sagt das sehr deutlich und klar. Ehe noch die Gerichte toben, werden wir zu dir erhoben. Ehe der Tag des Zorns erscheint, hast du uns mit dir vereint.

Das soll unser Thema morgen Abend sein.

Nun, diese letzte Jahrwoche ist furchtbar. Und der Jesus sagt selbst, wenn die Tage nicht verkürzt würden, dann würde kein Fleisch am Leben bleiben. [00:28:02] Dann würden alle Menschen durch diese Drangsal und durch die Gerichte, die Gott dann auch bringt, umkommen und es würde kein Mensch am Leben bleiben. Aber Gott verkürzt diese Zeit. Gott hat die Zeitspanne fixiert, zweimal dreieinhalb Jahre. Und Gott gibt die Zeit in der Offenbarung in Tagen an, 1260 Tage. So exakt sagt Gott die Zukunft voraus. Und ihr Lieben, es gibt hunderte von Prophezeiungen im Alten Testament, die sich bereits erfüllt haben. Und die von den 1260 Tagen, die erfüllt sich auf den Tag genau. Da können wir ganz, ganz sicher sein.

Nun, was passiert am Ende dieser dreieinhalb Jahre?

Wenn wir uns nochmal ganz kurz die Situation vorstellen.

Die Masse des jüdischen Volkes ist im Unglauben, lebt in ihrem Land, [00:29:03] hat einen politischen Führer, der gleichzeitig der religiöse Führer ist, das ist der Antichrist.

Diese Juden unter der Führung des Antichristen sind eine enge Allianz eingegangen mit Europa, mit Westeuropa, mit dem Führer des westeuropäischen Reiches, um sich zu schützen vor den Feinden.

Der gläubige Überrest aus den Juden ist zum Teil im Exil und zu einem kleinen Teil im Land unter großem Druck. Und um Israel herum sind eine ganze Menge Feinde. Und jetzt zum Ende dieser

dreieinhalb Jahre tritt ein alter Feind des Volkes Israel auf den Plan, den wir gestern Abend schon kurz gesehen haben, nämlich der Assyrer oder wir sagen mal in unserer Sprache heute der Syrer oder die Syrer, [00:30:04] in der prophetischen Sichtweise auch oft König des Nordens genannt.

Syrien liegt im Norden von Palästina und wir haben gestern Abend schon gesehen, dass es zwischen Israel und Syrien ständige Konflikte gegeben hat und geben wird. Syrien wird wahrscheinlich von einer Macht, die noch im Norden von Syrien liegt, das müsste Russland sein, unterstützt werden und diese Syrer werden dann Israel angreifen.

Der König des Nordens wird angreifen und sie werden das Volk Israel besiegen.

Das können wir im Propheten Daniel nachlesen, das können wir im Propheten Zachariah nachlesen. Eine überflutende Geißel, ein Blitzkrieg, den diesmal nicht Israel gewinnt wie beim Sechstagerkrieg, sondern den dann die Syrer gewinnen werden. [00:31:03] Sie werden das Land besetzen, sie werden weiterziehen nach Ägypten und werden auch Ägypten besiegen und werden auch Ägypten besetzen. Die Allianz zwischen dem Antichristen und dem europäischen Führer, diese Allianz wird zunächst mal nicht halten. Der Prophet Zachariah zeigt uns, ich kann leider die Stellen jetzt nicht alle nachlesen, dann würden wir leider zu viel Zeit verbrauchen, aber der Prophet Zachariah macht uns deutlich, dass der Antichrist, dieser nichtige Hirte, fliehen wird. Er wird fliehen zu seinem europäischen Freund und Verbündeten. Und er wird die europäischen Truppen mobilisieren, der politische Führer Europas, und sie werden sich aufmachen, um Israel von der Besetzung der Assyrer zu befreien. [00:32:03] Und wenn das passiert, dann spitzen sich die Dinge zu.

Wir haben im Propheten Zachariah gelesen, von der Taumelschale, Jerusalem wird eine Taumelschale werden. Das wird dann passieren. Die Assyrer, die inzwischen mit ihren Heeren weitergezogen sind nach Ägypten und Ägypten besetzt haben, werden ein Gerücht hören, dass nämlich die europäischen Truppen auf dem Weg sind nach Israel und sie werden zurückkehren und Jerusalem ein zweites Mal belagern.

Das heißt, am Ende dieser dreieinhalb Jahre haben wir einmal die europäischen Truppen, die sich auf den Weg machen nach Israel und dort ankommen werden, und wir haben die syrischen Truppen, die von Ägypten wieder zurückdrängen. Jerusalem, eine Taumelschale, ein Laststein. Und wir haben im Propheten Zachariah gelesen, dass Gott sagt, ich werde das machen. [00:33:01] Natürlich glauben diese Mächte, sie würden in eigener Kraft handeln. Und natürlich in einem gewissen Sinne tun sie das auch, weil sie natürlich verantwortlich sind für das, was sie da machen. Aber letztlich ist Gott dahinter, der die Geschicke führt und leitet. Nun, die europäischen Truppen erreichen Israel. Und dann gibt es eine berühmte Schlacht, über die es auch viele, viele Mythen und Märchen gibt. Das ist die berühmte Schlacht von Hamageddon. Wir haben das in Offenbarung 16 gelesen, dass sie dort alle sein werden in Hamageddon.

Wir wollen das nochmal eben aufschlagen, Offenbarung 16.

Da werden die Heertruppen, der ganze Erdkreis wird versammelt werden zu dem Krieg des großen Tages Gottes.

[00:34:01] Das wird die Schlacht der Schlachten werden. Und er versammelte sie an den Ort, der auf Hebräisch Hamageddon heißt. Und dann haben wir die Fortsetzung gelesen, Offenbarung 19, Vers 19. Das ist die direkte Fortsetzung. Ich sah das Tier, das römische Tier und die Könige der Erde und

ihre Heere versammelt, um Krieg zu führen mit dem, der auf dem Pferd saß.

Da sehen wir, was das eigentliche Interesse dieser feindlichen Heere ist.

Krieg zu führen gegen den, der auf dem Pferd saß.

Wer saß denn auf dem Pferd? Das lesen wir wenige Verse vorher.

Das ist der Herr Jesus. Ich sah, Vers 11, den Himmel geöffnet und siehe ein weißes Pferd, und der darauf saß, genannt treu und wahrhaftig, und er richtet und führt Krieg in Gerechtigkeit. Das ist der Herr Jesus.

[00:35:01] Nun, in dieser Schlacht von Hamageddon wird der Herr Jesus seine Feinde besiegen. Und zwar mit dem Hauch seines Mundes. Gewaltige Heertruppen, ein gewaltiger Truppenaufmarsch, und dann kommt der Herr Jesus und mit dem Hauch seines Mundes. Wie das passieren wird, wird uns nicht gesagt. Es wird auch nicht gesagt, dass der Jesus zu diesem Augenblick schon auf die Erde zurückkommt, aber mit dem Hauch seines Mundes wird er diese Heere vernichten.

Das ist der erste gewaltige Sieg, den der Jesus direkt über diese Feinde erringt.

Alle Gerichte vorher sind unter der Vorsehung Gottes geschehen, sind sozusagen indirekt geschehen. Aber hier greift der Herr Jesus zum ersten Mal direkt ein und vernichtet diese europäischen Heere.

Was passiert dann?

Ich habe gesagt, die syrische Besatzung in Ägypten hört, dass die europäischen Heere aufgezogen sind.

[00:36:08] Diese syrische Besatzung, die Armeen Syriens kehren von Ägypten zurück und belagern Jerusalem ein zweites Mal. Und das ist dieser gewaltige Augenblick, von dem wir im Propheten Zacharia gelesen haben. Wir wollen das nochmal aufschlagen.

In Zacharia, zunächst haben wir Kapitel 12 gelesen. Siehe, ich mache Jerusalem zu einer Taumelschale für alle Völker ringsum. Es wird geschehen an jenem Tag, da werde ich Jerusalem zu einem Laststein für alle Völker machen. Alle Nationen der Erde werden gegen es versammelt. Und dann Kapitel 14, Vers 2. Ich werde alle Nationen nach Jerusalem zum Krieg versammeln. Das sind in erster Linie die Syrer, es mögen auch noch andere Mächte mit dabei sein. Und dann Vers 3. [00:37:02] Und der Herr wird ausziehen, um gegen jene Nationen kämpfen, wie an dem Tag da er kämpft, an dem Tag der Schlacht. Und seine Füße werden an jenem Tag auf dem Ölberg stehen. Wenn Jerusalem belagert ist, in aller allergrößter Not, und da werden auch von dem gläubigen Überrest noch einige in Jerusalem sein, in der allergrößten Not wird der Jesus erscheinen.

Da wird er erscheinen.

Es wird kommen der Herr, mein Gott und aller Heiligen mit dir. Das ist der Augenblick, von dem der Liederdichter sagt, herrlich wirst du dann erscheinen. In der Mitte all der Deinen.

Da wird der Jesus diesen Feind, diese Syrer vernichten.

Seine Füße werden auf dem Ölberg stehen.

Der Jesus hatte die Erde verlassen und die Engel hatten gesagt, dieser Jesus, den ihr da habt, hingehen, sehen in den Himmel, er wird also zurückkommen. [00:38:02] Das ist der Augenblick, von dem Zacharia 14 spricht, wo die Füße des Herrn Jesus auf dem Ölberg stehen werden. Da, wo unser Heiland im Gebet gerungen hat, da werden seine Füße stehen. Und dann kommt er, dieser gewaltige Kriegsherr, dieser Herr der Herren, dieser König der Könige, und er wird alle seine Feinde vernichten.

Bevor dann das tausendjährige Reich beginnt, wird eine Serie von Gerichten kommen, die der Herr Jesus selbst ausübt.

In den ganzen sieben Jahren wird es viele, viele Gerichte geben, die Gott zulässt. Er wird den Überrest läutern.

Er wird dafür sorgen, dass die Truppen nach Israel ziehen. Aber das ist alles indirekt.

Aber in diesem Augenblick, wo der Herr Jesus zurückkommt auf diese Erde, wird er selber das Gericht ausüben.

[00:39:04] Der Jesus hat in Johannes 5 gesagt, dass der Vater ihm das Gericht gegeben hat, weil er des Menschen Sohn ist.

Als der Jesus zum ersten Mal kam, hat er Fleisch und Blut angenommen, vor 2000 Jahren. Da ist er Mensch geworden. Da ist er in Niedrigkeit hier auf dieser Erde erschienen, unser Heiland. Er ist an das Kreuz gegangen, als Mensch. Der Sohn des Menschen hat sein Leben gegeben. Da sagt er selbst, der Sohn des Menschen ist nicht gekommen, um bedient zu werden, sondern um zu dienen und sein Leben zu geben als Lösegeld für viele. Und der Jesus erklärt selbst, dass er damals nicht zum Gericht gekommen war. Nein, er kam als Heiland. Haben wir ihn alle angenommen? Kennen wir ihn alle als unseren Heiland? Einmal kommt er als Richter. Und das ist dieser Augenblick, von dem Zacharia 14 spricht. [00:40:04] Das Gericht ist dem Sohn des Menschen übergeben und der Jesus wird dieses Gericht ausüben. Er richtet die europäischen Heere und seine Alliierten.

Er richtet diese beiden Tiere, Antichrist und römischen Herrscher, die als erste Menschen im Feuersee sein werden, der eigentlich für den Teufel und seine Engel bereitet ist. Wir haben das gestern Abend gelesen. Er richtet Satan, der tausend Jahre gebunden sein wird.

Noch nicht im Feuersee, aber er wird tausend Jahre gebunden sein. Wir haben gesehen, er bringt das Gericht über den Assyrer, über die syrischen Truppen. Er bringt das Gericht über die Masse des ungläubigen Volkes, die den Überrest so sehr gequält und verfolgt und dem Antichristen gedient haben. Und dann, wenn diese Gerichte geschehen sind, wird das tausendjährige Reich beginnen.

[00:41:10] Mit dem Erscheinen des Herrn Jesus auf dem Ölberg beginnt eine Zeit für diese Erde, die eine wunderbare Zeit sein wird. So schrecklich diese sieben Jahre waren, so herrlich werden die dann folgenden tausend Jahre werden. Aber bevor diese tausend Jahre wirklich ein Friedensreich für diese Erde sein werden, wird doch noch etwas geschehen.

Wenn der Herr Jesus zurückkommt auf diese Erde, dann werden die gläubigen Juden, der kleine Überrest, ihn erkennen.

Dann werden die Worte von Jesaja 53 wahr werden.

Dann werden sie ihn erkennen. [00:42:02] Dann wird das wahr werden, was im Propheten Zacharias steht. Sie werden wehklagen.

Sie werden erkennen, was sie gemacht haben. Sie werden erkennen, welche Sünde sie auf sich geladen haben, als sie damals geschrien haben, hinweg mit diesen. Das Volk der Juden, sie identifizieren sich damit. Sie werden den Messias anerkennen. Die vielen gläubigen Märtyrer, die gestorben sind in den sieben Jahren Drangsalszeit, die werden auferstehen. Sie haben Anteil an der ersten Auferstehung.

Dann wird auch der Überrest aus den zehn Stämmen zurückkehren.

Wir haben uns damit gestern Abend auch kurz beschäftigt und gesagt, wir wissen nicht mal, wo diese zehn Stämme heute sind. Judah, das heißt Judah und Benjamin, die gehören immer zusammen, die zwei Stämme, die sind im Land. Aber die anderen zehn, wir wissen es nicht. Aber Gott wird sie bringen. [00:43:01] Und dann wird es noch etwas geben.

Ich habe vorhin gesagt, dass der König des Nordens, Assyrien oder Syrien, gestützt wird von einer Macht, die noch weiter im Norden liegt. Und diese Macht wird im prophetischen Wort, im Propheten Ezeziel, Gog und Magog genannt. Diese Macht hat sich bis jetzt zurückgehalten. Von der haben wir noch nichts gehört. Aber jetzt, nachdem der Jesus zurückgekehrt ist bereits, wird es einen Einfall geben dieser Macht im äußersten Norden. Wird es noch einmal einen Angriff geben auf Israel, auf Jerusalem. Wir können das in Ezeziel 38 und 39 nachlesen. Und auch diese Heeresmächte werden durch den Herrn Jesus vernichtet werden.

Es wird noch einmal einen gewaltigen Sieg geben.

Der Jesus richtet also, er kommt auf diesem Pferd als Richter auf diese Erde.

[00:44:06] Er richtet durch Kriege und Siege.

Er kommt und siegt.

Aber der Jesus richtet nicht nur durch Kriege. Es wird auch ein sogenanntes Sitzungsgericht geben. Davon berichtet Matthäus 24, das sogenannte Gericht der Lebendigen.

Was ist das?

Der Jesus wird bei diesem Gericht feststellen, wer von den Überlebenden dieser furchtbaren Zeit, es werden ja Überlebende da sein, wer von diesen Überlebenden ein Schaf ist, das ins Reich geht, und wer ein Bock ist, der verloren ist.

Das heißt, der Jesus wird dann entscheiden, wer hat während dieser furchtbaren Zeit das Evangelium des Reiches angenommen und ist würdig, in das Reich hineinzugehen, [00:45:02] und wer

hat es abgelehnt und wird dann auch verloren sein.

Dieses Gericht der Lebendigen. Böcke und Schafe werden getrennt.

Die einen gehen in das Reich ein und die anderen sind verloren.

Wer sind die Menschen, die in das Reich dann eingehen? Einmal die überlebenden Gläubigen aus dem Überrest der Juden, dann die überlebenden Gläubigen aus den zehn Stämmen, die dann gebracht werden, und dann die Gläubigen aus den Nationen, denen das Evangelium des Reiches verkündigt wurde, und die das angenommen haben.

Ich sage mal ein Beispiel. Es gibt heute viele afrikanische Stämme, die haben vom Evangelium noch nie etwas gehört. [00:46:01] Indien ist ein Riesenland, über eine Milliarde Einwohner, und die Inder, die heute das Evangelium der Gnade gehört haben, ich will nicht sagen, dass man sie an einer Hand zählen kann, nein, es sind schon ein paar mehr, aber der größte Teil dieser gewaltigen Nation hat noch nie etwas vom Evangelium gehört. China ist ein Riesenland. Es gibt manche Christen in China, aber es gibt viele Regionen, da weiß man mit dem Namen Christus, mit dem Namen Christ, mit dem Namen Bibel gar nichts anzufangen. Es gibt Milliarden von Menschen, da bin ich mir sicher, die heute in der Zeit der Gnade nicht vom Evangelium der Gnade erreicht worden sind. Aber sie werden durch das Evangelium des Reiches erreicht werden.

Das, was uns Christen in bis jetzt fast 2000 Jahren nicht gelungen ist, nämlich das Evangelium wirklich bis ans Ende der Erde zu bringen, dass wir diesen jüdischen kleinen Überrest in ganz kurzer Zeit gelingen, [00:47:04] sie werden das Evangelium des Reiches über diese Erde tragen. Und manche werden es annehmen und auch diese gehen mit in das Reich ein. Und dann kann tatsächlich diese herrliche Segenszeit beginnen.

Tausend Jahre Friedensherrschaft auf dieser Erde.

Der Jesus wird regieren in Gerechtigkeit und Frieden.

Es gibt zahllose Stellen im Alten Testament, die von dieser herrlichen Friedenszeit sprechen. Der Prophet Jesaja spricht wiederholt davon.

Jesaja 11 ist so ein herrliches Beispiel.

Wir haben manche Psalmen, die über dieses herrliche Friedensreich sprechen. Psalm 72 ist ein Psalm für Salomo.

In seiner Regierung ist ein Bild von diesem Friedenskönig, der herrschen wird in Gerechtigkeit und Frieden. [00:48:06] Und Psalm 72, lest den Psalm mal zu Hause. Er ist ein herrlicher Psalm, der uns Auskunft gibt über das tausendjährige Reich.

Ich möchte nur mal so ein paar Punkte nennen, die dieses Reich auszeichnen wird. Das Wesentliche ist, dass der Herr Jesus regieren wird, herrschen wird in Gerechtigkeit und Frieden. Wie er das tun wird, das wollen wir ihm überlassen.

Ob er selbst in Jerusalem sein wird, ob er jemanden hat, der ihn dort vertritt, darüber gibt es

unterschiedliche Ansichten. Das spielt auch keine Rolle, aber letztlich zeigt uns die Bibel, er wird regieren. Jerusalem, diese Taumelschale für alle Nationen, dieser Laststein Jerusalem, Gründung des Friedens bedeutet das übrigens, Jerusalem wird der herrliche Mittelpunkt der Erde sein. [00:49:03] Es lohnt sich mal die Geschichte Jerusalems zu studieren, rein geschichtlich mal zu sehen, wie diese Stadt gelitten hat, wie diese Stadt angegriffen worden ist, wie diese Stadt zerstört worden ist, wieder aufgebaut worden ist, zerstört worden ist, wieder aufgebaut worden ist. Jerusalem, die Stadt des großen Königs, dann wird das wahr werden.

Jerusalem wird der herrliche Mittelpunkt dieser Erde sein. Es wird einen neuen Tempel geben.

Der Tempel, wir haben das eben gesehen, der in diesen sieben Jahren gebaut worden ist, der wird zerstört werden, es wird einen neuen Tempel geben. Es wird wieder einen Opferdienst in diesem Tempel geben. Die Herrlichkeit Gottes wird diesen Tempel wieder erfüllen. Diese Herrlichkeit Gottes, die damals den Tempel einmal verlassen hatte, kurz bevor das Volk in die babylonische Gefangenschaft gekommen war, diese Herrlichkeit Gottes kehrt zurück. Lest das mal nach im Propheten Ezechiel, Kapitel 9 bis 11, [00:50:02] wie die Herrlichkeit die Stadt und den Tempel verlässt und dann in Ezechiel 43 bis 47, wie sie wieder zurückkehrt. Und nehmt mal die Emotionen des Propheten mit, der das beschreibt. Das ist ergreifend zu lesen. Diese Freude, wenn die Herrlichkeit Gottes in den Tempel zurückkehrt. Gott wird einen neuen Bund mit seinem Volk schließen. Darüber spricht der Prophet Jeremia. Dieser neue Bund hat zu tun mit dem tausendjährigen Reich. Kein beidseitiger Bund mehr wie der Bund vom Sinai. Tu das und du wirst leben. Das war unmöglich. Dieser neue Bund, der ist auf die Herzen geschrieben. Ihre Ungerechtigkeiten und ihre Sünden werde ich nie mehr gedenken. Den Segen des neuen Bundes, den haben wir heute. Aber der neue Bund an sich wird im tausendjährigen Reich mit Israel geschlossen. Friede und Wohlfahrt wird auf dieser Erde sein. [00:51:01] Die Menschen, sagt uns einer der Propheten, werden so alt werden wie Bäume. Die Menschen werden wieder so alt werden, wie sie vor der Flut wurden. Bis an tausend Jahre hinein werden die Menschen alt werden. Israel wird Frieden schließen mit den alten Feinden.

Der Prophet Jesaja spricht davon, dass es eine Straße geben wird zwischen Syrien und Ägypten. Syrien, der Feind im Norden, Ägypten, der Feind im Süden. König des Nordens, König des Südens. Die zwei mögen sich nicht. Und dazwischen Israel.

Im tausendjährigen Reich wird es eine Straße geben, die von Norden über Israel in den Süden führt. Es wird gewaltige Veränderungen in der Natur geben. Wir kennen das. Das Kind spielt am Loch der Natter. Schaf und Rind und Löwe grasen zusammen.

Unvorstellbare Veränderungen in dieser Natur.

[00:52:03] Die Herrlichkeit und die Erkenntnis des Herrn wird die ganze Erde erfüllen. Die Nationen werden nach Jerusalem kommen und werden dort Gott anbeten. Gott hatte zu Abraham gesagt, ich will dich sehnen. Ich will deinen Nachkommen sehnen. Und in dir sollen sich alle Nationen der Erde sehnen. Ihr Lieben, das wird im tausendjährigen Reich Wahrheit werden. Und nochmal, ich beschreibe das ein wenig ausführlicher, weil das letztlich das Ziel biblischer Prophetie ist. Darauf läuft alles hinaus.

Wird es im tausendjährigen Reich noch Sünde geben?

Die Antwort lautet ja, es wird noch Sünde geben. Aber in einem anderen Charakter als heute.

Ich habe vorhin gesagt, der Teufel wird tausend Jahre gebunden sein. In diesen tausend Jahren wird es keine Verführung durch den Teufel geben. Das heißt, derjenige, der im tausendjährigen Reich sündigt, [00:53:04] tut das nicht unter Verführung, wie heute, sondern er tut das ganz bewusst. Das heißt, wenn jemand im tausendjährigen Reich sündigt, ist das eine ganz bewusste Entscheidung.

Seht, alle Menschen, die am Anfang des tausendjährigen Reiches in dieses Reich eingehen, sind von neuem geboren. Wer nicht von neuem geboren ist, wir haben gesehen, der Überrest aus den Juden, aus den zehn Stämmen und die Nationen, wer nicht von neuem geboren ist, kommt nicht in das Reich hinein, das ist klar. Aber in den tausend Jahren werden ja ganz viele Menschen geboren werden. Und diese Menschen sind nicht automatisch von neuem geboren. Diese Menschen müssen sich neu entscheiden. Und wir lesen, dass manche nur unter einem gewissen äußeren Druck dem König Anerkennung zollen werden. Aber wenn sie sündigen, tun sie das ganz bewusst, nicht unter Verführung. [00:54:01] Und deshalb gibt es Stellen, die uns zeigen, dass Sünde, wenn sie vorkommt, sie kommt nicht häufig vor, aber wenn sie vorkommt, sofort mit dem Tod bestraft wird.

Ja, jetzt kommt eine weitere Frage.

Ich habe früher oft gedacht, und vielleicht denkt ihr das auch, und das dürfen wir auch ruhig mal denken, es wäre ja doch schön, wenn wir das miterleben würden. Aber wir sind ja nicht mehr dabei. Wir sind ja da nicht auf der Erde. Wir sind ja im Himmel.

Dieses herrliche Friedensreich erleben wir ja gar nicht. Wirklich nicht.

Doch, wir sind doch dabei. Wir sind ja doch dabei.

Es gibt in diesem tausendjährigen Reich Menschen, die regiert werden. Das sind die Menschen, die auf der Erde leben. Und es gibt Menschen, die mit dem Herrn Jesus regieren werden. Und das sind wir.

Die Offenbarung sagt uns, dass wir mit dem Christus herrschen werden tausend Jahre. [00:55:04] Wir regieren mit.

Nein, wir werden nicht verkürzt. Dieses Reich, dieses tausendjährige Reich, hat einen Bereich hier auf der Erde, wo Menschen wohnen, die regiert werden. Das ist diese wunderbare Segensherrschaft, die ich gerade beschrieben habe. Und es gibt eine himmlische Sektion in diesem Reich. Daran haben wir Anteil. Wir werden mit dem Herrn Jesus regieren.

Wie genau, sagt uns die Bibel nicht. Aber wir denken an das Gleichnis von den Talenten, wo der Herr Jesus zu den treuen Knechten nachher sagt, wohl, du guter und treuer Knecht. Und dann wird er über fünf Städte, über zehn Städte gesetzt. Es gibt eine Regierung. Und die Offenbarung, wie gesagt, zeigt uns, wir werden mit dem Herrn Jesus herrschen. Diejenigen, die gestern Abend da waren, werden sich erinnern. Wir haben aus Epheser 1 gelesen, dass Gott sich vorgesetzt hat, für die Verwaltung der Fülle der Zeiten, das ist das tausendjährige Reich, alles unter ein Haupt zusammenzubringen in dem Christus, [00:56:04] dann fügt Paulus hinzu, in dem auch ihr ein Erbteil erlangt hat. Wir werden mit dem Herrn Jesus herrschen. Er empfängt das Reich als Erbe. Er ist der König der Könige, der Herr der Herren. Aber wir erben mit ihm.

Wir sind Erben Gottes und Miterben Christi. Und dieses Erbe ist das tausendjährige Reich. Wir

werden es miterleben.

Vom Himmel aus, gemeinsam, zusammen mit dem Herrn Jesus.

Das wird eine herrliche Zeit sein. Deshalb freuen wir uns auch darauf. Wir lesen im Neuen Testament, Paulus schreibt es an Timotheus, dass wir solche sind, die seine Erscheinung lieben.

Nicht sein Kommen lieben. Das natürlich auch, aber das steht da nicht. Seine Erscheinung lieben, das meint der Augenblick, wo der Herr Jesus, wie wir das gesehen haben, in Herrlichkeit auf dieser Erde erscheinen wird, [00:57:02] um dann hier zu herrschen. Seine Erscheinung ist das öffentliche Erscheinen hier auf dieser Erde. Dass er vorher kommt, um uns zu sich zu holen, das ist natürlich die typisch christliche Hoffnung, die teilt niemand mit uns.

Die Hoffnung auf die Erscheinung des Herrn Jesus, die teilen die Juden, die gläubigen Juden mit uns. Das ist nicht typisch christlich, aber es ist auch christlich. Also typisch christlich ist, dass wir darauf warten, dass der Jesus zur Entrückung kommt. Darauf warten nur wir.

Aber auch christlich ist, dass wir darauf warten, dass er wiederkommt. Wir lieben seine Erscheinung. Wir freuen uns doch darauf. Wir müssen uns darauf freuen, dass der Herr Jesus, für den man hier auf der Erde nur ein Kreuz hatte, einmal auf seinem Thron sitzen wird, um zu regieren. Das muss uns doch bewegen. Das muss uns doch Freude machen. Wie hat man den Herrn Jesus hier misshandelt? Eine Dornenkrone hat man ihm aufgesetzt, statt eine goldene Krone. [00:58:02] Ein Kreuz hatte man für ihn, statt einen Thron. Und Gott wird dafür sorgen, dass da, wo sein Kreuz stand, sein Thron stehen wird. Da, wo man gerufen hat, hinweg, wir wollen nicht, dass dieser über uns herrsche. Da werden alle seine Herrschaft anerkennen. Und wir sind dabei. Und das muss uns einfach freuen. Wir lieben seine Erscheinung. Wir warten darauf.

Nicht nur, dass der Herr Jesus kommt, um uns zu sich zu nehmen. Nein, sondern, dass er erscheint, hier auf dieser Erde.

Nun, das tausendjährige Reich, übrigens, dass es tausend Jahre dauern wird, lesen wir mehrfach in der Offenbarung. Da steht das, Kapitel 19, mehrfach, sechsmal, glaube ich, steht da von tausend Jahren. Es sind tausend Jahre.

Dieses Reich geht einmal zu Ende.

Die Perspektive alttestamentlicher Prophetie endet mit dem tausendjährigen Reich. [00:59:03] Deshalb wird auch gesagt im Alten Testament, dass es ein ewiges Reich ist. Ewig, weil danach kein weiteres Reich mehr kommt. Die Perspektive des Alten Testaments endet mit dem tausendjährigen Reich. Aber das Neue Testament zeigt uns, was dann noch kommt.

Das Neue Testament zeigt uns, dass am Ende dieser tausend Jahre der Teufel wieder losgelassen wird. Wir haben gesehen, er wurde gebunden, tausend Jahre. Nach den tausend Jahren, sagt uns die Offenbarung, wird der Teufel wieder losgelassen werden. Und was macht der Teufel? Er macht das, was er immer gemacht hat. Er macht das, was er immer gemacht hat. Er verführt die Menschen. Und obwohl die Menschen tausend Jahre lang die Friedensherrschaft und den Segen gehabt haben hier auf dieser Erde, werden sich viele, viele von dem Teufel wieder verführen lassen. Und dann kommt wieder ein Feind. Davon lesen wir in der Offenbarung Kapitel 20, Gog und Magog.

[01:00:03] Nicht die, die am Anfang des tausendjährigen Reiches erwähnt werden, sondern die stehen symbolisch für eine große Heeresmacht.

Die wird der Teufel wieder verführen. Noch einmal wird Jerusalem belagert werden. Noch einmal wird der Herr Jesus diese Heeresmächte besiegen. Und dann kommen wir zu dem ersten Augenblick in Offenbarung 20, wo wir von dem großen weißen Thron lesen. Ganz am Ende.

Erst Kapitel 20, ich möchte das lesen, Vers 7. Das ist übrigens mit den tausend Jahren nicht Kapitel 19, sondern 20. Kapitel 20, Vers 7. Wenn die tausend Jahre vollendet sind, wird der Satan aus seinem Gefängnis losgelassen werden und wird ausgehen, um die Nationen zu verführen, die an den vier Ecken der Erde sind, den Gog und den Magog, um sie zum Krieg zu versammeln, deren Zahl wie der Sand des Meeres ist. [01:01:01] Und sie zogen herauf auf die Breite der Erde und zingelten das Heerlager der Heiligen und die geliebte Stadt. Das ist Jerusalem, die Stadt des großen Königs. Und Feuer kam von Gott aus dem Himmel herab und verzehrte sie. Und dann wird der Teufel, der sie verführte, in den Feuer und Schwefelsee geworfen. Und dann kommt dieser erste Augenblick, Vers 11. Ich sah einen großen weißen Thron, und der darauf saß, vor dessen Angesicht die Erde entflohen und der Himmel, und keine Stätte wurde für sie gefunden. Und ich sah die Toten, die Großen und die Kleinen vor dem Thron stehen, und Bücher wurden aufgetan, und die Toten wurden gerichtet nach dem, was in den Büchern geschrieben stand, nach ihren Werken. Und dann kommen sie in den Feuersee. Das ist dieser erste Augenblick, wo alle Toten, vom Ersten, der gestorben ist, hier auf dieser Erde, bis zum Letzten, alle Toten, die nicht errettet waren, [01:02:03] alle Toten, die keine Beziehung zu Gott hatten, alle Ungläubigen, alle Ungläubigen, vor diesem großen weißen Thron erscheinen.

Da wird auch Pilatus dabei sein. Und dann werden sie gerichtet werden, für ewig im Feuersee sein. Wenn heute Abend hier jemand ist, der den Herrn Jesus noch nicht als sein Heiland angenommen hat, dann sei hundert Prozent gewiss, wenn du ihn nicht annimmst, stehst du dabei.

Dann erscheinst auch du vor diesem großen weißen Thron. Und es gibt viele Menschen, die heute sagen, wenn ich mal vor Gott stehen werde, dann werde ich Gott mal ein paar Fragen stellen. Da wird keiner mehr eine Frage stellen. Da wird keiner mehr ein Wort sagen. Das wird der größte Schweigemarsch sein, den diese Schöpfung je gesehen hat. Wenn man überhaupt noch von Schöpfung sprechen kann. Da wird keiner mehr was sagen, vor dem, der auf dem Thron sitzt.

[01:03:01] Dann wird das ewige Gericht ausgesprochen. Ewige Verdammnis für alle diejenigen, die vor diesem großen weißen Thron erscheinen, die keinen Frieden mit Gott haben, die keine Lebensbeziehung zu Jesus Christus haben. Täusch dich bitte nicht, wenn du heute Abend noch hier bist. Es wird furchtbar sein. Es ist furchtbar, in die Hände des lebendigen Gottes zu fallen. Unser Gott ist ein verzehrendes Feuer. Das wird am großen weißen Thron Wirklichkeit werden. Und dann passiert das, was wir im zweiten Petrusbrief gelesen haben. Da werden die Himmel vergehen mit gewaltigem Geräusch. Das muss in dieser Zeitphase sein, vorher oder nachher oder dabei, wenn dieser große weiße Thron aufgerichtet wird.

Die Himmel werden vergehen mit gewaltigem Geräusch. Die Elemente im Brand aufgelöst. Die Erde und ihre Werke werden verbrannt werden.

Die Schöpfung, das sagt uns der Römerbrief, [01:04:03] hat natürlich nicht gesündigt, aber die Schöpfung ist beeinflusst durch die Sünde. Die Schöpfung ist verdorben durch die Sünde. Und Gott

wird mit dieser Schöpfung, die er so wunderbar ins Dasein gerufen hat, ein Ende machen. Die Himmel werden vergehen mit gewaltigem Geräusch. Die Elemente im Brand aufgelöst. Die Werke und ihre Werke werden verbrannt werden. Alles weg. Und dann kommt etwas Wunderbares.

Es gibt einen neuen Himmel und eine neue Erde. Wir erwarten aber nach seiner Verheißung neue Himmel und eine neue Erde, in denen Gerechtigkeit wohnt.

Das geht über ältester männliche Prophezeiung hinaus. Aber so wird es sein. Gott wird etwas völlig Neues schaffen. So wie er heute in einem Menschen, der ihn annimmt, neues Leben schafft. Wenn jemand in Christus ist, da ist eine neue Schöpfung. Das Alte ist vergangen, siehe, Neues ist geworden, sagt Paulus. [01:05:02] Das gilt heute geistlicherweise. Das wird auch für diese Schöpfung gelten. Einen neuen Himmel, eine neue Erde. Und dann heißt es, in denen Gerechtigkeit wohnt.

Wer aufmerksam zugehört hat, nein, das ist fast unmöglich, aber vielleicht weiß es der ein oder andere, im tausendjährigen Reich, heißt es nicht, dass dort Gerechtigkeit wohnt, sondern Gerechtigkeit herrscht.

Der Herr Jesus wird regieren, herrschen in Gerechtigkeit und Frieden. Aber hier heißt es, Gerechtigkeit wohnt.

Dann ist jede Spur von Sünde weg.

In der neuen Schöpfung wird es keine Erinnerung, keine Spur von Sünde mehr geben.

Es wird etwas Herrliches sein, weil Gott eine neue Schöpfung schafft.

Neue Himmel, neue Erde. Und dann sagt Petrus, da nun dies alles aufgelöst wird, [01:06:03] welche solltet ihr dann sein, in heiligem Wandel und Gottseligkeit?

Das, was wir heute Abend betrachtet haben, wir sind jetzt am Ende, muss eine praktische Konsequenz für uns haben. Wir haben gestern gesehen, warum wir uns mit dem prophetischen Wort beschäftigen. Es ist eine Lampe für unseren Weg, damit wir unsere Wege hier auf dieser Erde richtig einrichten. Und hier sagt Petrus, da dieses alles aufgelöst wird, welche solltet ihr dann sein, in heiligem Wandel und Gottseligkeit?

Wir gehören geistlich heute schon zu dieser neuen Schöpfung. Ich habe das gerade zitiert. Wenn jemand in Christus ist, da ist eine neue Schöpfung. Wir gehören geistlich schon zu dieser neuen Schöpfung, in der Gerechtigkeit wohnt. Und weil das so ist, muss diese Perspektive auf die neue Schöpfung, [01:07:03] auf die Ewigkeit nach der Zeit, für uns heute schon den Effekt haben, dass wir wandeln, dass wir einen heiligen Wandel haben und gottselig leben.

Heilig bedeutet zu Gott hin orientiert.

Gottselig bedeutet, dass wir in Gemeinschaft mit ihm leben und seinen Willen tun.

Wie sehr hängen wir noch an dieser Welt?

Wie sehr hängen wir an dieser Erde? Klar, wir sind ja Menschen hier geboren, aber wie sehr hängen

wir daran? Aber Gott sagt heiliger Wandel. Heiliger Wandel.

So wie Henoch mit Gott wandelte. Gottseligkeit.

Dieses Ruhen in Gott, in seinem Willen, dieses Leben hin orientiert auf Gott, um ihm zu dienen. Und dann erwarten und wir beschleunigen wir die Ankunft des Tages Gottes. Dieser Tag Gottes, [01:08:01] das ist die Ewigkeit nach der Zeit. Darauf warten wir.

Ja, wir warten darauf, dass der Herr Jesus zurückkommt, um uns zu holen. Wir warten auch auf sein Erscheinen und wir warten auch auf diesen herrlichen Augenblick. Welch eine wunderbare Hoffnung hat Gott uns gegeben.

Welch eine Perspektive. Bibelleser wissen mehr, haben wir gestern gesagt. Wir haben jetzt einen kleinen Überblick gegeben. Es sind vielleicht manche Fragen offen geblieben. Manche Stellen habe ich nicht zitiert, die man hätte lesen können. Es gibt gute Literatur zu diesem Thema. Das Buch, was ich gestern Abend empfohlen habe, Einführung in das Studium der Prophetie, habe ich gestern Abend da hinten gesehen. Mindestens ein Exemplar ist noch da. Aber es gibt auch andere gute Literatur zu diesem Thema.

Beschäftigen wir uns damit. Es lohnt sich, weil es den Herrn Jesus interessiert. Deshalb muss es uns interessieren. Und es soll einen praktischen Einfluss auf unser Leben haben.

Ich bin froh, dass ich die Zeit etwas überzogen habe.